

Rundbrief

 **Lebenshilfe Münster e.V.**

Lebenshilfe hinter den Kulissen • Im Medaillen-Regen • Besondere Begegnungen • Große Party mit Florian Silbereisen • Salam für alle Nutzerbefragung im Freizeitbereich • Die WiM stellt sich vor



EHRENAMT

IN DER LEBENSHILFE





Praxis für Sprachtherapie Alexandra Fröhlich

Wir behandeln Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit allen Formen von Sprachstörungen, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen sowie Redefluss- und Schluckstörungen.
Wir freuen uns auf Sie!



www.sprachtherapie-froehlich.de

Weseler Straße 111-113 (Ecke Koldering)
48151 Münster Tel.: 0251. 919 681 84
www.sprachtherapie-froehlich.de



Kinder

Physiotherapie

Gerlind Beltermann

am Sankt-Josefs-Kirchplatz

- Bobath
- Vojta Therapie (Kinder/Erwachsene)
- Osteopathische Techniken im Rahmen der physiotherapeutischen Arbeit
- Frühchenbehandlung
- Castillo Morales
- Schmetterlingsmassage/Babymassage
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Skoliosebehandlung
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Sankt - Josefs - Kirchplatz 1 | 48153 Münster | Tel: 0251 / 53954413
Fax: 0251 / 53952554 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23

48147 Münster

Tel. 02 51 / 5 83 87

Logopaedie-Gilsbach@t-online.de

www.logopaedie-gilsbach.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales



Praxis für Physiotherapie Nicole Dustmann

- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Skoliosebehandlung
- Orofaciale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Kinesiologisches Tapen
- Osteopathie



Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B. zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien, Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
www.kinder-physio-ms.de

Optik Kreilkamp

Brillen • Lupen • Optische Geräte

Georg Kreilkamp

Staatl. gepr. Augenoptiker-Meister

Pantaleonplatz 10
48161 Münster-Roxel

Telefon 0 25 34 / 58 13 13
e-mail: optik-kreilkamp@muenster.de

*DIE LEBENSHILFE WÜNSCHT IHNEN
EINE WUNDERSCHÖNE FRÜHLINGS- UND SOMMERZEIT.*



Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

Ehrenamt ... ?!?

Ehrenamt ...

ist nicht nur das Trainieren einer Fußballmannschaft. Nein, es gibt noch viele weitere Möglichkeiten der Ehrenamtlichkeit. Die Arbeit in der Kinderkirche einer Gemeinde, das Zusammenhalten einer Gruppe von Familien, die alle ein Kind mit Handicap haben, die Arbeit im Vorstand eines Vereins, Organisieren von Veranstaltungen im Reitverein, der Besuch von neuen Familien, die ein Kind mit Handicap bekommen haben. Alles das kann Ehrenamt sein. Im Formular der Steuererklärung wird als einziges Beispiel für Ehrenamt nur das Trainieren einer Mannschaft genannt – dabei gibt es so viele Facetten!

Hier in unserem Rundbrief werden viele verschiedene Seiten des Ehrenamts beleuchtet und auch deren Beweggründe – der Spaß, die Kontaktwünsche, die Weiterbildung, das Kennenlernen anderer Menschen – und vieles mehr. Ich freue mich sehr, dass dieser Rundbrief dieses Thema aufgreift und uns Lesern die Vielzahl des Ehrenamts aufzeigt – daher auch von mir – DANKE an alle Ehrenamtler – ohne Euch könnte die Lebenshilfe nicht funktionieren. DANKE!

Die anderen Bereiche unseres Rundbriefs sind wieder gut gefüllt – die Redaktion trägt in neuen Rubriken Tipps und Geschichten zusammen, die Elterngruppe, AUW, Jule-Club und der Freizeitbereich haben Bilder und Geschichten zusammengetragen. Unser Rundbrief ist wieder richtig bunt und gut gefüllt – viel Spaß beim Lesen.

Andrea Giebeler



VORWORT	1
TERMINKALENDER	3
LEBENSHILFE ALLGEMEIN	
20 Fragen an Michael Rieger	5
Jonathan im Fintness-Studio	6
Bilderrätsel	7
Besondere Begegnungen	8
Die WiM stellt sich vor.	9
Über das Fußballspiel	9
Lebenshilfe hinter den Kulissen	10
Bundesteilhabe und Co.	11
UK-Gebärden	11
ELTERNGRUPPE UKMDS	
Second Mission	12
KITA Kids	12
Weihnachtsessen 2016	13
Homepage Elterngruppe	13
THEMA EHRENAMT	
Nachgefragt	14
Gut aufgestellt unter einem großen Dach	18
Interview mit dem Lebenshilferat	19
JULE-Club immer dabei	20
Der FUD hebt ab	20
Lebenshilfe Postboten	21
Jeder Besuch ist ein Erlebnis	22
FREIZEIT	
Samstagsausflug	23
Danke Stella	23
Im Medaillen-Regen	24
Nutzerbefragung im Freizeitbereich	26
Netzstecker	26
JULE Club	
Salam für alle	27
Karneval 2017	28
Große Party mit Florian Silbereisen	30
WOHNEN	
Besuch der Kaffeerösterei im Stift Tilbeck	32
Kleine Auszeiten	33
In stiller Trauer	33
AUFGEPASST	34
FORTSETZUNGSGESCHICHTE	34
JÜRGEN LÖCHERT	35
BEITRITTSERKLÄRUNG	36



Impressum

Rundbrief

Lebenshilfe Münster

Herausgeber:

Lebenshilfe Münster e.V.

Windthorststr. 7

48143 Münster

Tel.: (0251) 53 906-0

Fax: (0251) 53 906-20

www.lebenshilfe-muenster.de

info@lebenshilfe-muenster.de

Bankverbindung:

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50

Kto-Nr.: 800 42 85

IBAN: DE55400501500008004285

BIC: WELADED1MST

Redaktion:

Kerstin Böhmert

Andrea Giebeler

Pia Humborg

Jürgen Philipp

Katharina Könning

Jodokus Hackert

Anzeigen und Beratung:

Andrea Giebeler

Lebenshilfe Münster

Tel.: (0251) 53 906-0

info@lebenshilfe-muenster.de

Layout, Grafik:

Esther Fahrendorf

Druck:

Druckerei Hermann Kleyer

Raiffeisenstraße 1

48161 Münster-Roxel

Tel.: (02534) 62 11-0

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst

Erscheinungsort/Vertrieb:

Erhältlich kostenfrei für alle Mitglieder sowie in der Stadt Münster an diversen Stellen.

Lebenshilfe allgemein

WIM

Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind.



Freitag, den 28.04. / 07.07. / 06.10. / 2.11. 2017
Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Friedensspiele

Sport, Spiel und Spaß für die ganze Familie
Wann: 24. Juni 2017
Wo: DJK Zentrum Grevener Str. 125
Kontakt: David Krüzkamp (0251) 53906-29

Münster Marathon

Lebenshilfe läuft - mit zwei Staffeln
Wann: 10. September 2017 ab 9:00 Uhr
Kontakt: Katharina Könning (0251) 53906-18

Bereich Wohnen

Jubiläum Wohnhaus Edelbach

08. September 2017
Kontakt: Olaf Voigt-Kaßelmann (0251) 53906-12

AUW-Stammtisch-Stadt

2. Freitag im Monat ab 17:30 Uhr
Restaurant Wolters, Hammer Str. 37, Münster
07.04. / 12.05. / 09.06. / 14.07. / 08.09. / 13.10. / 10.11.2017

AUW-Stammtisch-Gievenbeck

Letzter Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,
Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6,
MS-Gievenbeck
28.04. / 26.05. / 30.06. / 28.07. / 29.09. / 27.10. / 24.11.2017

AUW-Frauentreff

Meistens 1. Freitag im Monat ab 16:00 Uhr
Kontakt: Brigitte Collins 01577 4386794
Doris Rocklage 01577 4386795

Bereich Familie

Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
9:30–11:00 Uhr
Nicht während der Ferien!
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7
Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 53906-0

Arbeitstreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Arbeitstreffen“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Väterstammtisch“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Mütterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

Bei Interesse bitte der Gruppe „Mütterstammtisch“ auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“

jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr
Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15
Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 628096

Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ sind zu finden unter:

www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter“

Treffpunkt wechselnd privat
Kontakt: Doris Arendt (02581) 784602
Daniela Bruns (0251) 6250782

Freizeitbereich

Disco in der Sputnikhalle

für Tanzbegeisterte ab 16 Jahre! Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.
17:30–20:30 Uhr
Sputnikhalle, Am Haverkamp 31 c, Eintritt: 4,50 €
Kontakt: Alexa Johnen Tel.: (0251) 53906-29
07.04. / 02.06. / 29.09. / 10.11.2017

Disco im Jovel

Für alle Jovelfreunde Disco im Jovel
Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €
Kontakt: Alexa Johnen (0251) 53906-29
12.05. / 08.12.2017

Offenes Café im Hansahof

Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute...

Meistens jeden 1. und 3. Sonntag, 15:00–17:00 Uhr
Hansahof, Ägidiistr. 67, Eintritt frei!

Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Samstagsausflug

für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf

- **Samstag, den 29.04.2017**, 11:00–17:00 Uhr
Futtern beim Bauern
- **Samstag, den 27.05.2017**, 13:00–17:00 Uhr
Musik und Spaß am Hafen
- **Samstag, den 17.06.2017**, 13:00–17:00 Uhr
Skulpturprojekt 2017

Anmeldung: Alexa Johnen (0251) 53906-29

Aktivitäten mit dem JULE-Club

Für alle interessierten Menschen mit und ohne Behinderung, ab 16 Jahre.

- **JULE Radtour:** 20.05. / 02.09.2017, 11:00–16:00 Uhr
Treffpunkt: Aasee-Kugeln
- **Musical Aladin:** 20.08.2017
Bitte auf den Flyer achten!
- **Mitgliederversammlung:** 21.10.2017
Bitte auf den Flyer achten!

Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Schwimmgruppe „Para Delphins“ der Lebenshilfe und DLRG Münster

Hallenbad Hilstrup

Aufnahme neuer Schwimmer zurzeit nicht möglich!

Kontakt: Rolf König (02501) 4838

Schwimmbildung mit der DLRG

Dienstagnachmittag, 17:15 Uhr–18:15 Uhr
und 17:45 Uhr–18:45 Uhr, einschließlich Aus- und Ankleiden.

Nicht während der Ferien!

Papst-Johannes-Schule, Diesterwegstraße

Kontakt: Jutta Janek (02533) 540

Sommerpause der Freizeitgruppen

Vom 13.07.2017 bis 08.09.2017

Die Gruppen beginnen wieder am 11.09.2017

Urlaubsangebote und Reisen

Reise nach Köln

06.05. bis 12.05.2016 (ab 32 Jahren)

Urlaub ohne Koffer

19.06. bis 23.06.2017 (ab 18 Jahren)

Zeltlager in Esterwegen

10.07. bis 15.07.2017 (ab 18 Jahren)

Reise nach Cochem

17.07. bis 26.07.2017 (20 bis 32 Jahren)

Atlantis

24.07. bis 11.08.2017 (6 bis 13 Jahren)

Reise nach Mainz

28.07. bis 06.08.2017 (15 bis 24 Jahren)

Sommerspaß

14.08. bis 25.08.2017 (6 bis 20 Jahren)

Reise nach Steenwijk

28.08. bis 04.09.2017 (ab 32 Jahren)

Herbst-Mix

23.10. bis 27.10.2017 (13-20 Jahren)

Herbst-Überraschung

30.10. bis 03.11..2017 (6-12 Jahren)

Termine anderer Veranstalter

25. Münsteraner Tanzfestival

Mit einem Auftritt von „Schrittwechsel“

19. Dezember 2017

Großes Haus, Theater Münster

Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „Funky Movements“

Termine und nähere Informationen:

Hanno Liesner, Tel.: (0251) 28490-51

Erntedankfest Gut Kinderhaus

17. September 2017

Gut Kinderhaus, Max-Klemens-Kanal

Ev. Familienbildungsstätte

Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.

Kontakt: FaBi, Jeanette Thier (0251) 4816 78-6

KOMM-Terminkalender

Hier finden Sie Veranstaltungshinweise rund um das Thema Behinderung in Münster - z.B. Ausstellungen, Vorträge, Theater, Sitzungstermine der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen

www.muenster-barrierefrei.de

20 Fragen an *Michael Rieger*

„Alter Hase“ im Ehrenamt der Lebenshilfe Münster

Seit mittlerweile 16 Jahren ist Michael Rieger ehrenamtlich im Vorstand des JULE-Clubs aktiv!

1) Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?

Der Aasee in der Grillsaison, das Schlossgartencafé in der kälteren Jahreszeit.

2) Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Irgendwohin mit meiner Frau und meinen Kindern fahren, dort etwas spazieren gehen und dann ein leckeres Stück Kuchen essen.

3) Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?

Wie es ist, an einem lauen Sommerabend auf dem Prinzipalmarkt etwas Kühles zu trinken und natürlich die Tuckesburg auf dem Gelände des alten Zoos, weil ich hier eine Zeit lang gewohnt habe.

4) Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?

Da Bahnhof und Bremer Platz gerade umgestaltet werden, fallen diese beiden Punkte bald weg. Sonst ist in Münsters Innenstadt vieles vorzeigbar.

5) Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Inventur bei OBI, Kartoffelsetzen beim Bauern.

6) Wofür haben Sie es ausgegeben?

Bestimmt für ein „Buffin“ und ein Spacecake im Kakaoeller unserer Schule.

7) Was ist für Sie vollkommenes Glück?

Gesundheit in der Familie und ein ausgiebiges Frühstück am Sonntag.

8) Was macht Ihnen Angst und Sorgen?

Der verschwenderische Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen / Rechte und linke Gewalt.

9) Was wollten Sie immer mal machen, haben sich aber (noch) nicht getraut?

Eine Reise nach Jerusalem.

10) Welches Buch möchten Sie unbedingt noch lesen?

Krabat von Preußler – ich habe bislang nur den Film gesehen.

11) Was ist aus Ihrer Sicht das schlimmste Vorurteil gegenüber Münster?

Auch wenn ich mittlerweile nicht mehr in Münster wohne, sind mir bis heute noch keine Vorurteile von Nichtmünsteranern bekannt geworden.

12) Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Genug Treibstoff, um wieder zurückzukommen.

13) Was war Ihre peinlichste Situation?

Da gibt es ganz viele: angefangen von einer kleinen Murmel, die ich mir versehentlich in der Schule in die Nase gesteckt habe und nicht mehr unbemerkt loswerden konnte, bis zur Frage an eine Mitschülerin, ob sie



mit mir gehen will und ein Schulfreund saß daneben – und natürlich habe ich dafür eine Abfuhr bekommen.

14) Wer waren die Helden Ihrer Kindheit?

Colt Seavers und das A-Team

15) Wer sind heutzutage Ihre Helden?

Menschen, die trotz widrigster Umstände ihren Humor und ihre positive Grundeinstellung behalten und sich dann auch noch nicht selbst im Mittelpunkt sehen, sondern sich für andere einsetzen.

16) Was verzeihen Sie sich am ehesten?

Eine gewisse Reizbarkeit, wenn ich müde oder unterzuckert bin.

17) Was verzeihen Sie anderen Menschen am ehesten?

Wenn es eine ehrliche Entschuldigung gibt, fällt mir das Verzeihen nicht schwer.

18) Wenn Sie eine Superkraft aussuchen könnten, welche wäre es?

Fliegen wäre nicht schlecht, aber ich würde auch gerne alle Sprachen beherrschen

19) Was müsste man noch erfinden?

Einen Schalter, der Gier und Missgunst wegzaubert, dann wären unsere Ressourcen besser verteilt und es könnte auf der Erde viel friedlicher zugehen.

20) Warum arbeiten Sie ehrenamtlich?

Da ich in meinem Beruf viel am Schreibtisch sitze und mit Zahlen jongliere, kann ich durch die ehrenamtliche Tätigkeit anderen Mitmenschen einen Mehrwert geben. Es ist schön zu erfahren, dass dieser Mehrwert oft auch unmittelbar wieder in Form von Freude oder Dankbarkeit zurückgegeben wird.

Jonathan im Fitness-Studio

„Hallo Jonathan! Schöne Jacke hast du an, ist nur der falsche Verein!“

Jonathan lacht über die Begrüßung im Fitnessstudio, checkt mit seiner Mitgliedskarte ein und geht in die Umkleidekabine. Seit einem Jahr geht er bis zu drei Mal wöchentlich ins „Pro Vital“ in Hilstrup. Nach einem kleinen Aufwärm-Programm auf dem Rad geht es an die Geräte – Jonathan trainiert Arme, Rücken, Schultern, Bauch und Beine. Auf jedem Gerät macht er 15 Übungen, eine kurze Pause, dann wieder 15 Übungen, eine kurze Pause und wieder 15 Übungen. Da kommt man allein beim Zusehen schon ganz schön ins Schwitzen! Jonathan möchte aber nicht nur seine Muskeln stählen: „Ich trainiere auch für meinen Kreislauf und mein Herz!“.

Wie die Geräte funktionieren, hat ihm ein Trainer zu Beginn gezeigt. Jonathan ist ziemlich groß und stellt deshalb jedes Gerät erst einmal auf seine Größe ein – außerdem passt er die Gewichte auf sein Trainingspro-



gramm an. „Es macht mir sehr viel Spaß, manchmal habe ich keine Lust, aber dann gehe ich trotzdem hin.“ Jonathan arbeitet bei Westfalenfleiß und macht sich meistens direkt nach Feierabend auf ins Fitnessstudio. Bei seiner Arbeit muss er viel sitzen, da tut das Training gut. „Und die Trainer sind alle sehr nett!“.

Auf seinem T-Shirt ist ein Foto von Phil Taylor zu sehen. Phil Taylor ist mehrfacher Weltmeister im Darts und Jonathan ist ein großer Fan. Gerne würde er neben seinem Training im Fitnessstudio auch häufiger Darts spielen – das macht alleine aber nicht so viel Spaß. Deshalb sucht Jonathan nette Leute, die Lust haben, etwa einmal im Monat Darts zu spielen.

Wer Interesse hat, kann sich bei Jonathan melden unter: muensterfan@t-online.de

Rundbrief Redaktion





Lebenshilfe läuft ...

beim Münster-Marathon 2017!

Laufen Sie mit im **Team Lebenshilfe**

Wann: 10. September 2017 ab 9:15 Uhr

Wo: rund um Münster · pro Staffel ca. 10-11 km

Start: Schlossplatz

Ziel: Prinzipalmarkt



Infos und Anmeldung bei: Katharina Köning
(0251) 53906-18

katharina.koenning@lebenshilfe-muenster.de



... UND JETZT GEHIRNJOGGING:

DAS BILDERRÄTSEL

Welche Begriffe suchen wir auf diesen Bildern?

Schickt die drei richtigen Wörter an:

Lebenshilfe Münster · Rundbrief-Redaktion · Windthorststraße 7 · 48143 Münster

ZU GEWINNEN GIBT ES EINEN GUTSCHEIN FÜR DAS CINEPLEX!



Besondere Begegnungen



Hallo, ich bin Christine Thier und 28 Jahre alt und komme aus Havixbeck und lebe seit knapp 2 Jahren in einem Wohnheim in Havixbeck. Wie ich zur der Lebenshilfe Münster gekommen bin: es gibt ein Haus von der Lebenshilfe, das nennt sich das Wohnnest, dort kann man Urlaub machen und auch wohnen, es ist aber altersbegrenzt, man kann dort nur bis 21 hin. die Lebenshilfe bietet auch Ferienmaßnahmen an und ich bekomme regelmäßig Urlaubshefte zugeschickt und dort habe ich mich für eine Reise angemeldet und es war sehr spannend.

Irgendwann habe ich mal einen Flyer gesehen wo der JULE-Club hingefahren ist. Das Konzert war von der Band Revolverheld, die haben in Münster gespielt und ich war mit dabei. Im November 2016 habe ich eine E-Mail von der Betreuerin bekommen wo sie mich fragte wie ich Beatrice Egli fänd. Da habe ich ihr direkt zurückgeschrieben, dass ich sie gut finde. Da hat mir die Betreuerin eine E-Mail zurückgeschrieben, dass es ein Ehepaar aus Oberhausen gäb, die zwei Karten für das Beatrice Egli Konzert in Münster gekauft haben. Aber das Ehepaar konnte dort nicht hin, weil es der Frau nicht gut ging, und sie haben Leute gesucht, die die Karten übernehmen wollen. Sehr gerne habe ich die Karten übernommen.

Wir hatten super Sitzplätze in der zweiten Reihe. Der Fanklub hat, bevor das Konzert losging, noch Fahnen verteilt. Die Stimmung war von Anfang an mega gut. Beatrice hat die Halle ordentlich zum Kochen gebracht, sie hat es sogar geschafft, die ganze Halle zum Stehen zu bringen. Und bei dem Song "Wo sind all die Romeos" hat sie einen Mann mit auf die Bühne geholt und er hat sogar mit Beatrice zusammen und mit ihren Backgroundsängerinnen getanzt. Und bei dem Lied "Bitte Bitte" ist sie durch das Publikum gelaufen und hat viele umarmt. Es war ein sehr schönes Konzert.

Für die Eintrittskarten wollte das Ehepaar kein Geld, sondern ein Beatrice Egli Album und Fotos und Videos. Mit einem Weihnachtsgruß haben wir ein kleines Päckchen an das Ehepaar zukommen lassen. Und der Ehemann bedankte sich herzlich für das Paket. Er hat mir dann geschrieben, dass er es seiner Frau zeigen wollte und er hat noch dazu geschrieben, dass sie im Krankenhaus liegt und dass es ihr nicht gut geht. Ich habe eine E-Mail zurück geschrieben, dass ich ihr viel Kraft wünsche und dass sie es übersteht.

Er hat mir dann zurückgeschrieben, dass seine Frau leider gestorben ist, zwei Tage vor Heiligabend. Ich war sehr sprachlos und ich habe ihm dann zurück geschrieben, dass ich ihm viel Kraft wünsche für den weiteren Lebensweg für ihn und seine Tochter. Er hat mir dann geschrieben, dass die Frau ihm fehlt. Ich habe ihm dann geschrieben, dass ich auch eine sehr nahstehende Person vor vier Jahren verloren habe. Er hat sich sehr gefreut, dass ich so aus dem Herzen sprechen konnte und er hat sich ausführlich bei mir noch mal bedankt. Er hat mir sogar eine Beileidskarte zukommen lassen, so dass ich seine Frau auf dem Foto sehen kann.

Wir stehen per E-Mail noch im Kontakt und voraussichtlich wollen wir uns mal auch persönlich kennenlernen.

*Liebe Grüße,
eure Christine Thier*



Die WiM stellt sich vor

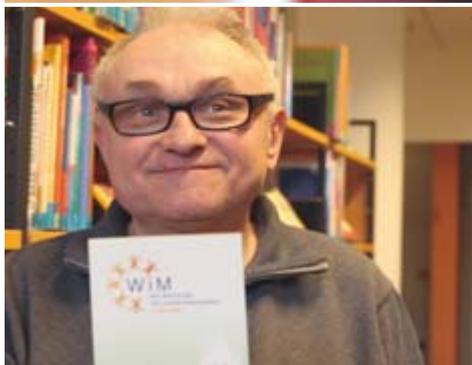


Die **WiM**, das steht für „Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster“.

Die WiM setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Lernschwierigkeiten gut in Münster leben können. Und dafür, dass sie selber bestimmen, wie sie leben wollen. Die WiM möchte keine Barrieren und als Bürger der Stadt Münster ernst genommen werden. Die WiM hat schon viele Dinge erreicht, zum Beispiel Bücher in Leichter Sprache in der Stadtbücherei.

Jetzt hat die WiM einen Film über sich gedreht, zusammen mit dem Bennohaus Münster. In dem Film kann man zum Beispiel sehen, wer in der WiM mitarbeitet. Den Film kann man jetzt im Internet sehen, zum Beispiel auf **youtube** und auf der Homepage von der Lebenshilfe Münster:

<http://www.lebenshilfe-muenster.de/de/ueber-uns/WiM.php>



Über das Fußballspiel

Am 4. Januar sind wir mit meiner Wohngruppe vom Haus Sebastian (Alexianer) nach Dortmund gefahren. Das Spiel hatte schon angefangen, weil wir auf dem Hinweg länger gebraucht haben. Auch beim Eingang ins Stadion mussten wir lange warten, bis wir rein konnten.

Mir hat das Spiel gut gefallen, aber es war mir zu laut. Alle haben gejubelt, als Dortmund gewonnen hat. Es hat uns gefallen und als das Spiel zu Ende war, sind wir wieder zurückgefahren. Es sind drei Betreuer mitgefahren. Wenn das nächste Spiel wieder ist, bin ich auch wieder dabei. Das Spiel war gut. Ich hatte auch viel Spaß dabei gehabt. Es waren fast alle mitgefahren vom Haus Sebastian. Ich bin kein Dortmund-Fan. Meine Mitbewohner sind fast alle Dortmund-Fans.

Pia Humborg

Lebenshilfe hinter den Kulissen

In unserer neuen Reihe **Lebenshilfe hinter den Kulissen** möchten wir Ihnen gerne die Bereiche der Lebenshilfe Münster vorstellen, über die man normalerweise nur wenig erfährt, die aber dafür sorgen, dass alles bei uns reibungslos läuft! Im ersten Teil unserer Reihe hat die Rundbrief-Redaktion die **Buchhaltung** besucht.

Für die Buchhaltung der Lebenshilfe Münster sind Sabine Ksienzyk, Ruth Große-Festert und Karin Daldrup verantwortlich. Und wer ihr Büro betritt, sieht sofort: hier gibt es zwar viele Ordner, aber keine Bücher!

Sabine erklärt: „Früher haben die Kaufleute in Bücher geschrieben, welche Waren sie eingekauft haben und wer ihnen noch Geld schuldet. So haben sie die Übersicht behalten! Heute nennen wir das immer noch „Buchhaltung“, auch wenn wir inzwischen Ordner und PC-Programme haben!“

Im Schrank sind alle Ordner ordentlich aufgestellt und in die Bereiche „Verein“ und „GmbH“ unterteilt. Ein Blick auf den PC-Bildschirm von Ruth zeigt viele Zahlen und Tabellen. Kann man da nicht schnell die Übersicht verlieren? Ruth und Sabine lachen: „Nein, eigentlich nicht – es gibt ja das System der ‚doppelten Buchhaltung‘!“ Doppelte Buchhaltung? Erklärung, bitte! „Also, es gibt ein Hauptbuch – in dem Hauptbuch hat jeder Kunde ein Blatt, die Banken haben ein Blatt und so weiter. Da wird dann notiert, wer etwas bezahlen muss oder wer noch Geld bekommt. Und dann gibt es noch ein Grundbuch. In dem Grundbuch wird chronologisch, also Tag für Tag notiert, was an Rechnungen oder Geld rein- bzw. rausgeht. Am Ende des Jahres wird ein Jahresabschluss gemacht. Dann muss bei beiden Büchern der gleiche Betrag herauskommen, sonst passt etwas nicht!“ Besonders das Finanzamt

Von links: Sabine Ksienzyk, Ruth Große-Festert, Karin Daldrup



*«Früher haben die Kaufleute **in Bücher geschrieben**, welche Waren sie eingekauft haben und wer ihnen noch Geld schuldet. So haben sie die **Übersicht behalten!** Heute nennen wir das immer noch **Buchhaltung!**»*

guckt am Ende des Jahres ganz genau, ob beim Jahresabschluss richtig gerechnet wurde. Der Vorstand und die Geschäftsführung bekommen sogar jeden Monat eine kurze Übersicht von der Buchhaltung – so können sie immer wissen, wie es der Lebenshilfe finanziell geht.

Damit Sabine, Ruth und Karin den Überblick bewahren, holen sie jeden Tag einmal die Kontoauszüge von der Bank ab und heften sie ab. Sie überprüfen und bezahlen Rechnungen, die die Lebenshilfe be-

kommt. Sie überprüfen aber auch, ob die Rechnungen bezahlt werden, die die Lebenshilfe verschickt. Was passiert, wenn jemand seine Rechnung nicht bezahlt?

„Bei uns hat man mindestens einen Monat Zeit, seine Rechnungen zu bezahlen. Erst dann schicken wir eine Mahnung – aber eine nette!“

#TeilhabeStattAusgrenzung

Bundesteilhabegesetz und Co.

Liebe Rundbrief-Leser, vielleicht erinnern Sie sich noch an das Motto unseres letzten Rundbriefs: „**Teilhabe statt Ausgrenzung**“. Nachdem der Entwurf zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) vorlag, startete die Lebenshilfe im Sommer 2016 ihre Kampagne **#TeilhabeStattAusgrenzung**. Drohende Verschlechterungen durch die neuen Gesetze sollten verhindert, Verbesserungen mit Nachdruck gefordert werden. Bundesweite Aktionen machten sowohl die Entscheider auf politischer Ebene als auch die allgemeine Öffentlichkeit auf die problematischen Auswirkungen des BTHGs aufmerksam. Auch die Lebenshilfe in Münster hat sich durch Aktionen, Proteste und Gespräche mit Politikern aktiv an der Kampagne beteiligt.

Zu einem großen Teil ist es der Lebenshilfe so gelungen, ihre Forderungen für ein besseres BTHG durchzusetzen!

Ende 2016 sind „BTHG und Co“, also das Bundesteilhabegesetz, das Dritte Pflegestärkungsgesetz (PSG III) und das Regelbedarfsermittlungsgesetz (RBEG) dann verabschiedet worden, einige Regelungen sind somit schon seit dem 01. Januar 2017 in Kraft. In den kommenden Jahren muss allerdings genau beobachtet werden, wie sich die konkrete Umsetzung der neuen Gesetze auf die Menschen mit Behinderung auswirken wird. Daher hat die Bundesvereinigung Lebenshilfe sich dazu entschlossen, das Kampagnen-Motto „TeilhabeStattAusgrenzung“ auch in Zukunft als Leitlinie für die Arbeit der Lebenshilfe festzusetzen.

Unter www.teilhabeStattAusgrenzung.de finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Gesetzesänderungen (auch in Leichter Sprache) sowie weiterführende Texte zu ausgewählten Themen rund um das BTHG!

Rundbrief Redaktion

UK - Gebärden

Im vergangenen Rundbrief haben wir Sie auf die Gebärden-App aufmerksam gemacht, die von Matthias Tonhäuser entwickelt wurde. Die App "UK-Gebärden" soll dazu dienen, sprachunterstützende Gebärden aus dem System "UK-Gebärden Münsterland" (UKGM) nachzuschlagen und zu lernen. Für die App gibt es von Nutzern deutschlandweit viel Lob, mittlerweile wurde sie mehr als 1000 Mal heruntergeladen. Einziger, aber großer Wermutstropfen: die App gibt es (noch) nur für Android-Geräte. Eine Entwicklung für IOS-Geräte (Apple-Produkte) ist mit hohen Kosten und zeitlichem Aufwand verbunden.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitglieder im Rahmen der vergangenen Weihnachtsspenden kann die Programmierung der App nun in die Tat umgesetzt werden - ab Sommer 2017 können Sie „UK-Gebärden“ auch auf Ihrem iPhone nutzen!

Unter app@lebenshilfe-muenster.de können Sie sich in einen Newsletter eintragen lassen – Sie werden dann informiert, sobald die App zum Download bereitsteht.



Einen herzlichen Dank
an alle Spenderinnen und
Spender, die dieses Projekt
ermöglicht haben!

Second Mission



Sie sind die zweite Mission auf der Erde, die „**Second Mission**“: Sieben Außerirdische mit Down-Syndrom stehen im Mittelpunkt der Ausstellung **Touchdown**, die noch bis Mitte März in der Bundeskunsthalle in Bonn zu sehen war. Eine Delegation der Münsteraner Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ war zu Besuch in Bonn, um diese speziellen Wesen kennenzulernen.

Die vier Familien waren von der Begegnung durchaus angetan: Die Ausstellung ist interessant und behandelt verschiedene Aspekte des Syndroms. Dazu gehören die heutige Situation von Menschen mit Down-Syndrom, die Arbeit von John Langdon Down, die Euthanasie-Morde der Nationalsozialisten und aktuelle genetische Erkenntnisse. Zahlreiche Kunstwerke, die Menschen mit Down-Syndrom geschaffen haben, sind über die Ausstellungsräume verteilt.

Einziger Wermutstropfen: Die Ausstellung ist nicht besonders groß, in einer bis anderthalb Stunden hat man eigentlich alles gesehen. Der Eintritt ist dafür aber sehr günstig. Ein sehenswerter und auch recht preiswerter Ausstellungskatalog runden das Angebot ab. **Vielen Dank an die Macher der Ausstellung!**

Matthias Tonhäuser



Weihnachtessen 2016



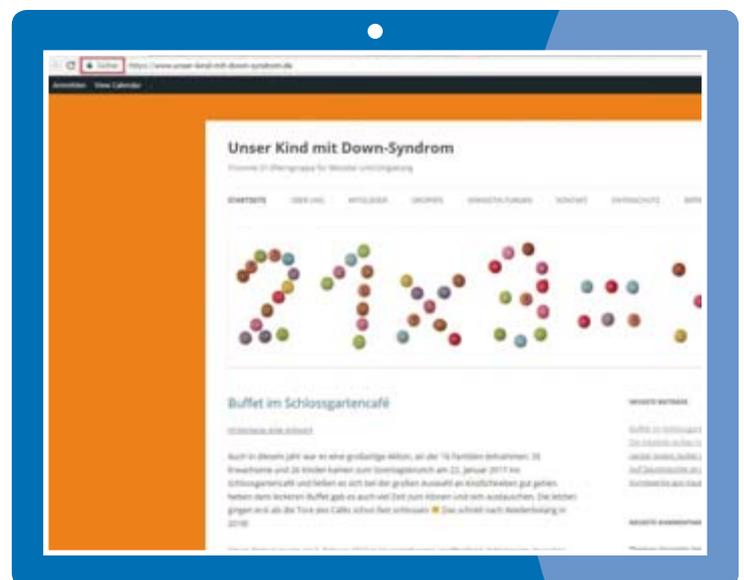
Einfacherer und sicherer

Die Homepage der Eltergruppe "Unser Kind mit Down-Syndrom" ist jetzt noch einfacher zu erreichen und obendrein sicherer geworden.

Die Seite ist auch unter der kurzen Adresse: **ukmds.de** aufrufbar, was besonders auf mobilen Endgeräten schneller einzugeben sein sollte.

Für die Internetseite wurde zudem das HTTPS-Protokoll aktiviert. Wie am grünen Schloss in der Adressleiste des Browser zu erkennen ist, ist die Verbindung zwischen dem Nutzer und dem Server der Internetseite damit vor dem Mitlauschen durch Dritte geschützt. Der Nutzer kann zudem auch davon ausgehen, dass er sich tatsächlich auf der Homepage der Eltergruppe befindet und nicht durch böswilliges Zutun umgeleitet wurde. Auf der Homepage der Eltergruppe sind mittlerweile knapp 100 Nutzer registriert.

Matthias Tonhäuser





Ehrenamt

Das Thema von diesem Rundbrief ist Ehrenamt. Wir von der Rundbrief-Redaktion haben überlegt, was dieses Wort eigentlich bedeutet. Im Internet steht erklärt, dass „**Ehrenamt**“ meint: freiwillig in seiner Freizeit arbeiten. Das fanden wir komisch. Wieso soll man in seiner Freizeit arbeiten? Dann haben wir gemerkt: wir, die Rundbrief-Redaktion, arbeiten ja auch in unserer Freizeit an dem Rundbrief mit!

In der Lebenshilfe gibt es viele Leute, die ehrenamtlich arbeiten: in den Freizeitgruppen, im Vorstand der Lebenshilfe, in den Wohnhäusern, im Lebenshilfe-Rat, beim Familienunterstützenden Dienst, im JULE-Club, im OffCa, beim Karneval, bei der Disco ...

Wir machen mit beim Rundbrief, weil es uns Spaß macht. **Warum arbeiten die anderen Leute ehrenamtlich bei der Lebenshilfe? Das wollten wir gerne wissen und haben einfach mal bei ein paar Leuten nachgefragt!**

Die Rundbrief-Redaktion

Annika Brauckmann • Alter: 23

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich begleite im Freizeitbereich die Montags- und Freitagsgruppe bei vielen Aktivitäten sowie einige Ferienfreizeiten. Am Wochenende bin ich noch im FuD tätig.

Was sind deine Aufgaben?

Im Grunde versuchen wir die einzelnen Wünsche der Teilnehmer und die der Gruppe hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung zu erfüllen, sodass wir gemeinsam möglichst viel Spaß haben. Ich kümmere mich mit weiteren Betreuer_innen um die Planung und Durchführung des Freizeitprogramms. In den Ferienfreizeiten und im FuD erweitert sich die lebenspraktische Begleitung noch ab und zu um pflegerische Tätigkeiten.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Eigentlich studiere ich Geschichte und Evangelische Religionslehre auf Lehramt.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Einfach weil es mir Spaß macht, denn das, was man hinein steckt, bekommt man so oft doppelt zurück. Man ermöglicht nicht nur den Teilnehmer_innen des Freizeitprogramms neue Bereiche und Kontakte mit Spaß kennenzulernen, sondern erweitert dabei auch grundlegend seine eigene Perspektive.



Hanna Köster • Alter: 25

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich betreue einmal in der Woche eine Freizeitgruppe (Mittwochsgruppe I) für Erwachsene mit einer Behinderung.

Was sind deine Aufgaben?

Gestaltung einer angemessenen Freizeitmöglichkeit für die Gruppenteilnehmer, Organisation des Gruppenprogrammes, allgemeine Unterstützung der Teilnehmer wie z.B. Jacke an-/auskleiden oder Begleitung bei Toilettengängen.

Unterstützung beim Umgang mit dem Taschengeld, bei bestimmten Freizeitaktivitäten

Was ist eigentlich dein Beruf?

Eigentlich bin ich Gesundheits- und Krankenpflegerin

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Weil es mir Spaß macht!





Bernd Möllmann • Alter: 23

Was machst du bei der Lebenshilfe? Was sind deine Aufgaben?

Zurzeit bin ich im Bereich FUD, dem Familienunterstützenden Dienst seit ungefähr einem Jahr tätig. Dort betreue ich einen zwölfjährigen Jungen. Wir gehen zusammen zum Fußballtraining oder spielen zum Beispiel zusammen UNO oder Mensch ärgere dich nicht. Dabei möchte natürlich jeder von uns gewinnen, aber beim Schmeißen können wir auch toll darüber zusammen lachen. Wenn draußen das Wetter aber gut ist, gehen wir zusammen raus und spielen Basketball oder gehen mit dem Hund spazieren.

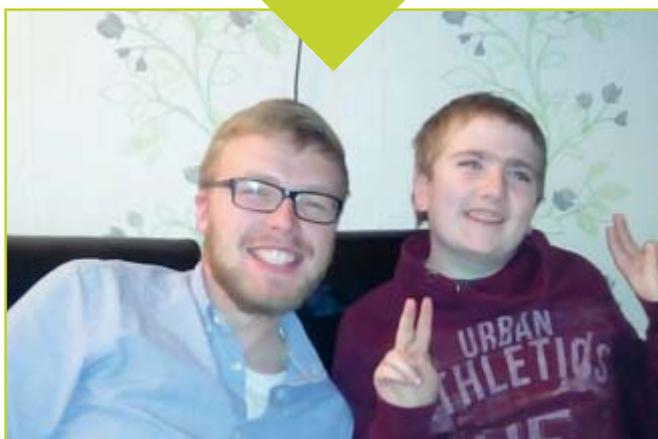
Ab April werde ich zudem eine Sportgruppe bei der Lebenshilfe leiten, worauf ich mich schon sehr freue. Ich bin aber auch schon sehr gespannt.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Normalerweise lebe und studiere ich die Fächer Biologie und Geographie auf Lehramt in Münster. Ich bin im vierten Semester des Bachelors und hoffe noch lange während meiner Zeit hier in Münster bei der Lebenshilfe und dem FUD dabei sein zu können.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Ich habe selber viel von ehrenamtlicher Arbeit in meiner Jugend profitiert. Ich finde es gerade in diesen Zeiten wichtig, sich zu engagieren. Mir macht es vor allen Dingen aber sehr viel Spaß mit Kindern zusammen zu arbeiten und bin froh Teil des FUD zu sein. Zudem kann ich gerade als Studierender die Zeit nutzen und diese mit anderen Menschen verbringen.



Flora Oeder • Alter: 25

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich betreue seit fast vier Jahren über den Familienunterstützenden Dienst einen sechsjährigen Jungen mit Down Syndrom und seine vierjährige Schwester mit einer Entwicklungsverzögerung.

Was sind deine Aufgaben?

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig. Meistens hole ich eins oder beide Kinder von der Schule oder Kita ab, danach fahren wir nach Hause und spielen gemeinsam. Am Wochenende betreue ich die Kinder zuhause oder ich mache mit einem beispielsweise einen Ausflug ins Schwimmbad oder in den Zoo. Bei besonderen Anlässen begleite ich die ganze Familie zur Entlastung zum Beispiel zu Schulfesten. Zusammenfassend gesagt besteht meine Aufgabe in der Betreuung der Kinder in verschiedenen Kontexten.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Seit kurzem bin ich Sozialpädagogin, habe die Arbeit aber als Studentin im zweiten Semester begonnen.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Meine Motivation mich ehrenamtlich zu betätigen hat verschiedene Beweggründe. Im Vordergrund steht für mich die Sinnhaftigkeit der Arbeit und dass sie mir Freude bereitet. Die Sinnhaftigkeit besteht für mich darin, etwas Schönes mit den Kindern zu machen, zu sehen wie viel Spaß sie haben und wie viel sie trotz ihrer Einschränkung bei der richtigen Unterstützung machen können. Neben dem, was der FUD für die Kinder bedeutet, ist es mir besonders wichtig, die Eltern zu entlasten. Wenn die Eltern sich durch meine Arbeit immer mal wieder einen schönen Nachmittag zu zweit gönnen können, weiß ich, dass ich was Gutes getan habe. Außerdem ist es mir wichtig, dass die Eltern Zeit bekommen, mal die ungeteilte Aufmerksamkeit auf Geschwisterkinder richten zu können.

Für mich persönlich war und die Arbeit im FUD während des Studiums ein wichtiger praktischer Erfahrungsraum für meine zukünftig Arbeit als Sozialpädagogin.

Nicht zu vergessen ist bei der Motivation natürlich auch, dass alle Ehrenamtliche eine Aufwandsentschädigung bezahlt bekommen, über die sich jeder Student freut.

Moritz Diestelkamp • Alter: 24

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich bin im Freizeitbereich der Lebenshilfe tätig. Dort habe ich zweimal die Woche jeweils eine Freizeitgruppe. In den Schulferien bin ich auch oft bei verschiedenen Ferienfreizeiten dabei. Ab und an begleite ich auch Samstagsausflüge. Im letzten Jahr durfte ich sogar die Ferienfreizeit in Norddeich selbst leiten.

Was sind deine Aufgaben?

Meine Aufgabe ist es, die verschiedenen Aktivitäten der Gruppen zu organisieren und zu begleiten. Das beginnt bei der gemeinsamen Planung der Aktivitäten der Gruppen/ der Freizeit und endet meistens dann, wenn die Aktivitäten beendet und die Teilnehmer auf dem Weg nach Hause sind.

Helfend zur Hand zu gehen, wenn mal etwas alleine nicht gelingen will. Zu spielen und zu toben oder Achterbahn mitfahren. Trösten, wenn mal jemand fällt und weint. Vorlesen, wenn auf Freizeiten jemand krank im Bett liegen bleiben muss. Clown sein ist auch ganz wichtig.

Aber vor allem zuhören, wenn jemand mit mir spricht.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Noch bin ich Student.

Das macht auch viel Spaß, da ich so einfach Zeit für die Aktionen der Lebenshilfe habe. Daneben arbeite ich noch in einem Café des Bäckers Krimphove.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Ja, warum arbeite ich ehrenamtlich...

Puh, gute Frage.

Weil ich noch keine Qualifikation habe um das Ganze zu meinem Job zu machen, könnte ich jetzt sagen. Glauben wird mir am Ende so oder so keiner was die Wahrheit ist ;)

Euch verrate ich sie trotzdem:

Ich arbeite ehrenamtlich, weil es mir so gut gefällt bei der Lebenshilfe und mir die „Arbeit“ mit den Menschen dort so viel Spaß macht.

Ich kann an einem schlechten Tag mit trüben Gedanken kommen und gehe wieder mit einem Lachen oder zumindest mit anderen Gedanken.

Es ist so viel passiert bei euch seit ich 2011 angefangen habe, ich habe viel über mich und die Teilnehmer gelernt. Vielleicht hat es auch umgekehrt den Effekt gegeben. Jede Gruppenstunde und jede Ferienfreizeit ist anders, auch wenn es immer dieselben Leute sind, die da aufeinander treffen, aber am Ende kommt jeder mit einer anderen Laune zur Gruppenstunde, weil eben jeder schon ein paar Stunden des Tages erlebt hat und das dann alles zusammen zu bringen ist immer sehr spannend und macht viel Spaß - trotz aller Anstrengung manchmal.



Karl-Heinz Lutzack • Alter: 65

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ab und zu gehe ich für andere einkaufen, die das selber nicht mehr so gut können. In der Geschäftsstelle von der Lebenshilfe bringe ich das alte Papier weg. Bei Veranstaltungen wie Karneval helfe ich beim Aufbau. Außerdem bin ich im Lebenshilferat! Und wenn neue Rundbriefe da sind, tüte ich sie zusammen mit Herrn Knop ein.

Was sind deine Aufgaben?

Ich gucke, ob im Kopierraum von der Geschäftsstelle alles ordentlich ist! Im Lebenshilferat wird immer geschaut, was es Neues gibt, und dann sprechen wir darüber. Außerdem treffen wir uns mit anderen Lebenshilfe-Räten aus Greven und so.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Jetzt bin ich Rentner. Früher habe ich bei Westfalenfleiß in der Gärtnerei gearbeitet, da hab ich viel gelernt.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Das ist so: wenn du älter wirst, brauchst du eine Beschäftigung. Zuhause komme ich gut alleine klar. Aber man braucht ja auch mal Kontakt zu anderen Leuten!



Mark Lietmann • Alter: 22

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich mache mit beim Samstagsausflug, bei der Disco, ich bin in der Freitagsguppe und oft auch im Elferrat beim Karneval. Ich helfe nach der Gruppe immer, die Leute nach Hause zu bringen. Beim Karneval und bei anderen großen Sachen helfe ich immer beim Aufbauen und beim Abbauen. Und wenn der JULE-Club Müll sammelt, bin ich auch immer dabei.

Was sind deine Aufgaben?

Bei der Disco helfe ich manchmal beim Eingang und stempel die Leute ab. Bei der Weihnachtsdisco hab ich schon mal den Nikolaus gespielt und hab Schoko-Nikoläuse verteilt. Beim Aufbau helfe ich am liebsten dabei, die Tische aufzustellen.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Ich arbeite auf Gut Kinderhaus in der Landwirtschaft. Da miste ich Schweineställe aus, mit der Schubkarre fahre ich das Korn zur Mühle. Und mit dem Spalter spalte ich das Holz. Das macht Krach!

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Ich helfe immer mit, weil hier immer alle so nett zu mir sind!



Sara Liebe • Alter: 20

Was machst du bei der Lebenshilfe?

Ich arbeite ehrenamtlich im Bereich des familienunterstützenden Dienstes und betreue eine Familie mit zwei behinderten Kindern. Zweimal in der Woche komme ich für insgesamt sechs Stunden in die Familie, um durch meine Arbeit die Eltern ein wenig zu entlasten.

Was sind deine Aufgaben?

Ich passe auf die Kinder auf, helfe ihnen bei den Hausaufgaben, spiele mit ihnen (UNO, Schach, Lego, Badminton – worauf sie gerade Lust haben...) oder höre mit ihnen Musik und wir tanzen dazu. Außerdem esse ich mit ihnen zu Abend, wenn die Eltern einmal länger arbeiten müssen. Im Sommer bin ich mit den Jungs viel draußen, spiele Fußball mit ihnen oder wir verbringen den Nachmittag auf dem Spielplatz.

Was ist eigentlich dein Beruf?

Im Moment studiere ich noch Soziale Arbeit.

Warum arbeitest du ehrenamtlich?

Mir macht die Arbeit mit Kindern sehr viel Spaß und ich finde, man tut mit der Arbeit beim FUD wirklich etwas Gutes und stellt eine Bereicherung für Eltern und Kinder dar.

Gut aufgestellt unter einem großen Dach



Vorstand Lebenshilfe Münster e.V. (v.l.):
*Lioba Villis (stellv. Vorsitzende), Roland Hustert (Schatzmeister),
 Doris Langenkamp (Vorsitzende), Andrea Giebeler, Melanie Lux,
 Dr. Michael Kaven (stell. Vorsitzender)*

Die Lebenshilfe Münster hat eine lange Tradition - uns gibt es seit nunmehr 56 Jahren - und wir haben uns in dieser langen Zeit aus der Keimzelle einer kleinen Gruppe von Eltern, Förderern und Fachleuten zu einem mittelständischen Unternehmen entwickelt. Damals wie heute wird alles, was wir tun in der Lebenshilfe, **letztlich getragen von der Selbsthilfe und der Ehrenamtlichkeit**, immer in guter Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, mit engagierten Mitarbeitern und ehrenamtlichen Unterstützern in den Angeboten.

Die Lebenshilfe ist wie ein großes Haus, in dem wir alle zusammenwirken für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien. Unter einem Dach tun wir dies und in verschiedenen Organisationsformen. Im vergangenen Jahr haben wir mit der Gründung der Lebenshilfe Stiftung den bislang letzten von der Mitgliederversammlung beschlossenen Schritt unserer strukturellen Weiterentwicklung vollzogen.

Unter dem großen Dach des Vereins Lebenshilfe Münster e.V. haben wir nun drei Bereiche geschaffen, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte in ihrem Wirken haben:

Im Verein unmittelbar finden alle Selbsthilfeaktivitäten statt wie zum Beispiel vom JULE-Club, von der Elterngruppe Unser Kind mit Down Syndrom (UKMDS), den Eltern-Kind-Gruppen und der Wohnwerkstatt. Als Dienste sind der Freizeitbereich, der Familien unterstützende Dienst (FUD) und die Beratung im Verein direkt beheimatet. In der Lebenshilfe Münster gGmbH sind alle Wohnangebote für Erwachsene und das Wohnnest, die Schulbegleitung und die Heilpädagogische Familienhilfe (HPFH) verortet.

Die Stiftung Lebenshilfe Münster hat keinen eigenen Dienst, sie hat vielmehr die Aufgabe, die Angebote der Lebenshilfe zu unterstützen. Diese Bereiche, gleichsam Bausteine unseres Lebenshilfe-Hauses, müssen zusammenwirken. Nur so kann die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien eine gute Arbeit machen. Aus diesem Grund sind Frau Brinks und Herr Wagner-Stolp gleichzeitig Geschäftsführer des Vereins und der gemeinnützigen GmbH. Und aus diesem Grund bilden auch Personen, die in den Aufsichts- und Führungsgremien wirken, eine Klammer für diese Bausteine.

Wir freuen uns, dass wir mit diesen Strukturen für die Aufgaben und Anforderungen der Zukunft stark aufgestellt sind!

Doris Langenkamp



Aufsichtsrat Lebenshilfe Münster gGmbH (v.l.):
*Roland Hustert, Doris Langenkamp,
 und Dr. Michael Kaven*



Kuratorium Stiftung Lebenshilfe (v.l.):
*Roland Hustert, Andrea Giebeler, Doris Langenkamp
 und Dr. Michael Kaven*



Vorstand Stiftung Lebenshilfe:
Eilhard Dierks und Lioba Villis

Interview mit dem Lebenshilferat

Wie viele Leute sind im Lebenshilferat?

Wir sind 12 Leute im Lebenshilferat, letztes Jahr haben wir leider unser Mitglied Holger Jansen verloren.

Wie oft trifft ihr Euch?

Puhhh... alle 2 Monate, also ca. 6-7-mal im Jahr!

Was sind die Aufgaben vom Lebenshilferat?

Puhhh.... Wir tauschen uns mit anderen Lebenshilferäten aus, wir besuchen Fortbildungen vom Landeslebenshilferat von NRW. Da wollen wir dieses Jahr auch wieder hin. Und wir sprechen darüber, was in der Lebenshilfe so ansteht. Dieses Jahr sind wieder Wahlen vom NRW-Rat in Bochum. Wir waren auch schon mal in Berlin. Da waren wir von Politikern eingeladen. Wir waren letztes Jahr auch in Düssel-

dorf und haben vor dem Landtag protestiert gegen das BTHG.

Wie lange gibt es den Lebenshilferat schon?

Seit 2002 gibt es den schon. Wir sind aber nicht schon alle von Anfang an dabei.

Macht euch die Arbeit im Lebenshilferat Spaß?

Ja, sonst würden wir hier nicht sitzen. Wir sind hier fast eine Familie am Tisch.

Was macht ihr, wenn ihr euch zum Lebenshilferat trefft?

Wir bearbeiten die Tagesordnungspunkte, die Berichte aus den Gruppen, Melli berichtet vom Vorstand, Michael Angly berichtet vom JULE-Club, Frank und Michael vom Werkstatt-Rat und vom Landesrat, aber keine Geheimnisse! Alexa erzählt vom Freizeitbereich.

Wir haben auch ein Protokoll. Letz-

tes Jahr war ein großes Thema das BTHG. Wir hatten auch Besuch von Frau Langenkamp und Herrn Wagner-Stolp. Die haben mit uns über das neue Leitbild gesprochen.

Und natürlich trinken wir Kaffee und essen Kuchen. Das ist auch wichtig!

Warum macht ihr hier beim Lebenshilferat mit?

Weil wir Spaß und Interesse an Informationen haben. Wir möchten andere Menschen unterstützen. Wir haben damals zum Beispiel dafür gesorgt, dass die Geschäftsstelle zentral bleibt und nicht in die Dauvemühle kommt.

*Das Interview führte
Jodokus Hackert*

Von links:

*Markus Ahlers,
Edith Gruber,
Alexa Johnen,
Melanie Welter,
Nadine Zoske,
Michael Angly,
Hildegard Bomke,
Karl-Heinz Lutzack,
Ruth Wewel.*

*Auf dem Foto fehlen:
Benjamin Bergmann,
Melanie Lux,
Frank Szypior*



JULE-Club - immer dabei!

Der **JULE-Club** steht für Junge Lebenshilfe! Unser ehrenamtlicher Vorstand besteht im Moment aus neun Mitgliedern. Wir sind Menschen mit und ohne Behinderung. Wir treffen uns einmal im Monat, immer an einem Freitag. Unsere Sitzungen dauern manchmal vier Stunden, aber trotzdem macht es Spaß! Wir sprechen über aktuelle Themen. Manchmal prüfen wir, ob Texte in Leichter Sprache geschrieben sind. Wir helfen beim Karneval mit und beim Weihnachts-OffCa. Wir planen für unsere ca. 130 Mitglieder Aktionen, zum Beispiel Konzert-Besuche oder Fahrrad-Touren. Wir machen auch mit bei Aktionen der Stadt Münster, zum Beispiel bei „Sauberes Münster“ oder bei den „Wochen gegen Rassismus“.

Die Aktionen, die wir anbieten, organisieren und betreuen wir selbst! Nur für unsere Mitglieder bieten wir viele tolle Sachen an!

JULE-Disco in der Sputnikhalle und im Jovel
Konzert-Besuche • Musical-Besuche
Fahrrad-Touren • Ausflüge • Offenes Café
Oster-Brunch • JULE-Planer • Mitglieds-Ausweis
und vieles mehr!

Das Beste ist: Jede/r kann bei uns Mitglied werden! Und es kostet nichts! Wenn du Mitglied werden möchtest, melde dich unter:

Lebenshilfe Münster, JULE-Club
Windthorststraße 7, 48143 Münster



Das ist unser Vorstand

von links:

Michael Angly (1. Vorsitzender), Katharina Könning (2. Vorsitzende), Michael Rieger, Kristina Griese, Jodokus Hackert, Anja Hölscher, Martin Dirkes, Freddy Talarico, Carmela Talarico. Auf dem Foto fehlt: Walburga Langes

Der **FUD** hebt ab

Am **Donnerstag**, den 08. November 2017 waren alle ehrenamtlichen Unterstützungskräfte des Familienunterstützenden Dienstes zu einem Danke-Schön-Abend ins Cinema eingeladen. 40 aktive Ehrenamtler sind gekommen und haben einen „abgehobenen“ Kinoabend mit Sekt, Saft und einem herrlich komischen und zugleich herzergreifenden Film genossen. **DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!!!**

Petra Osterheider, FUD



Lebenshilfe-Postboten

Viele Wege führen bekanntlich nach Rom, viele Wege führen auch zum Rundbrief! Sie können sich Ihr Exemplar in unserer Geschäftsstelle abholen oder sich im Internet herunterladen. Die meisten von Ihnen bekommen den Rundbrief aber direkt nach Hause geliefert – und das haben wir unseren knapp 30 fleißigen Rundbrief-Verteilern zu verdanken!

Stellvertretend stellt sich hier **Maike** vor, die den Rundbrief in Havixbeck verteilt.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an alle „Lebenshilfe-Postboten“!

„Hallo ich bin Maike. Ich verteile den Rundbrief der Lebenshilfe in Havixbeck. Immer wenn der Rundbrief kommt gehe ich nach der Schule direkt los und verteile die Zeitungen in unserer Nähe. Sobald ich und Mama frei haben verteilen wir den Rest mit dem Fahrrad oder dem Auto. Ich find es wichtig, dass alle Leute ihren Rundbrief schnell bekommen. Zum Schluss kontrolliere ich noch einmal die Liste mit den Namen. Mir macht es Spaß, den Rundbrief zu verteilen.“



SCHREIB MIT!

Wir sind die Rundbrief-Redaktion.

Wir treffen uns zwei Mal im Jahr!

Wir sprechen über den Rundbrief und überlegen, was gut war und was schlecht war am alten Rundbrief.

Dann sprechen wir über das Thema vom neuen Rundbrief. Wir sammeln Ideen für Artikel und entscheiden, wer welchen Artikel schreibt.

Hast du Lust, bei uns mitzumachen?

Dann melde dich unter: rundbrief@lebenshilfe-muenster.de oder ruf an unter: (0251) 53906-18

Jeder Besuch ist ein Erlebnis

„Kein Besuch gleicht dem anderen – es ist immer wieder eine tolle neue Erfahrung für uns“: Ramona Frey absolviert eine Ausbildung bei dem Lotterie-Unternehmen WestLotto und engagiert sich gemeinsam mit ihren Ausbildungskollegen ehrenamtlich im Wohnhaus Meesenstiege. Durch ihr freiwilliges Projekt möchten sie einen gemeinnützigen Beitrag für die Gesellschaft leisten und Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Menschen sammeln.

In wechselnden Zweier-Teams besuchen Azubis von WestLotto alle vier Wochen die Meesenstiege – dort erwarten sie immer andere Aufgaben. Mal gehen sie mit den Bewohnern spazieren, mal gibt es eine gemütliche Kaffeerunde oder es wird miteinander gekocht. Heute sind Ramona und ihre Kollegin Eva Scholz gemeinsam in der Meesenstiege und werden von den beiden Bewohnerinnen Cynthia und Maria zu einer Runde „Gänsepiel“ überredet. Bei dem Brettspiel hat Maria eine glückliche Hand beim Würfeln und gewinnt. Eva erzählt, dass es ihr gefällt, Einblicke in den Alltag der Bewohner zu bekommen und ein wenig an dem teilzunehmen, was sie bewegt.

Nicht nur Cynthia und Maria freuen sich über den Besuch von Ramona und Eva. Björn ist an der Reihe, das Brot für das Abendessen zu besorgen – der Gang zum Bäcker macht ihm in Begleitung natürlich gleich viel mehr Spaß!

Christopher Alting, Teamleitung des Wohnhauses Meesenstiege, begrüßt das Engagement der Azubis: „Für gemütliche Spielnachmittage oder kleine Spaziergänge fehlt im Alltag oft die Zeit – es ist toll, dass sich die Azubis diese Zeit nehmen und dass WestLotto als Arbeitgeber dieses Engagement unterstützt und fördert. Und wie in allen anderen WGs ist es auch für uns immer schön, Freunde zu Besuch zu haben!“



... Sind Sie neugierig geworden?

Haben Sie auch Lust, sich **bei der Lebenshilfe zu engagieren**? Haben Sie vielleicht eine Idee für ein spannendes Angebot? Es gibt viele Möglichkeiten, mitzumachen!

Melden Sie sich einfach bei der Rundbrief-Redaktion: rundbrief@lebenshilfe-muenster.de

Samstagsausflug

Der Dom zum Anfassen



Am 21. Januar war der erste Samstagsausflug im neuen Jahr. Wir haben uns um 13:00 Uhr an der Geschäftsstelle der Lebenshilfe getroffen und sind dann zusammen zum Domplatz gelaufen. Dort wartete schon die Dame, die uns durch den St. Paulus Dom führen wollte.



Am Dom wurde schon seit dem Jahr 805 n. Christus gebaut. Zwischen-durch wurden einige Teile abrisen und wieder neu gebaut. Ungefähr im Jahr 1264 wurde er fertig gebaut. Als erstes sind wir durch den Eingang nach rechts zur Astronomischen Uhr gegangen. An der Uhr kann man die Mondphasen und Planeten ablesen. Die Zeiger drehen sich verkehrt herum. Oben befindet sich ein Figurenumgang, auf dem 1mal am Tag die Heiligen 3 Könige von rechts nach links marschieren. Wir sind einmal durch den ganzen Dom geführt worden und haben uns alle Statuen und Gemälde angeschaut. Die Führerin hat uns alles super erklärt, das war sehr nett. Es war ein sehr schöner erster Samstagsausflug 2017 und wir freuen uns noch auf weitere Samstagsausflüge.



Jodokus Hackert

Abschied nehmen ist selten leicht – daher sagen wir lieber „auf Wiedersehen“! Leider verlässt uns Stella und zieht von Münster ins Rheinland. Wir bedanken uns ganz herzlich bei ihr – für ganz viel Engagement und Einsatz in unzähligen Freizeitangeboten, aber vor allem auch für die Leitung der Sportgruppe des Freizeitbereichs. Hier war Stella nämlich fast zwei Jahre die Chefin der Turnhalle der Bodelschwingschule und gestaltete jeden Donnerstag abwechslungsreiche Stunden zwischen Matten, Bällen und Schwungtüchern.

Wir wünschen Stella von Herzen alles Gute und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Die Sportgruppe und der Freizeitbereich

Danke Stella!



Im Medaillen-Regen

Friedensspiele Münster 2017

Am 24.06. finden Friedensspiele Münster statt – ein großer, bunter Tag voller Sport, Aktionen und Begegnungen wartet auf uns! Neben dem 50-Meter-Lauf, den Pendel-Staffeln und dem traditionellen Stand-Weitsprung gibt es tolle Spiel- und Sinnesstationen. Und die machen ganz bestimmt nicht nur Kindern Spaß - es gibt also viel zu entdecken und auszuprobieren!

Organisiert wird das Fest vom DJK Zentrum Münster und der Lebenshilfe Münster in Zusammenarbeit mit der ESPA, der Josef-Pieper-Schule und der Hildegardisschule sowie dem BRSNW, dem DJK Sportverband und dem DJK Diözesanverband Aachen. Viele Köche verderben hier allerdings nicht den Brei, sondern machen die Friedensspiele überhaupt erst möglich: Die Schülerinnen und Schüler der drei teilnehmenden Berufskollegs gestalten die verschiedenen Stationen und Angebote und viele ehrenamtliche Helfer sorgen für eine gute Organisation der Wettkämpfe, der Verpflegungsstände und der Siegerehrungen. Zu gewinnen gibt es nämlich nicht nur Ruhm und Ehre, sondern auch schöne Medaillen für die erfolgreiche Teilnahme.

**Das Fest findet auf dem Gelände der DJK Sport-
schule an der Grevener Straße 125 statt** und startet mit einer Eröffnungsfeier **um 10:30 Uhr**. Nach dem Finale durch die Pendel-Staffeln ist das Fest um ungefähr 17 Uhr zu Ende. Daneben gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, zu dem unter anderem die großartigen Funky Movements kommen und gute Stimmung verbreiten. Ob für den ganzen Tag oder für einen Mittags- oder Nachmittags-Imbiss – ein Besuch lohnt sich ganz bestimmt!



Wer mitmachen möchte – ob als Helfer oder als Sportler – kann sich bei: David Krützkamp aus dem Freizeitbereich unter (0251) 53906-29 melden.

Alle Infos gibt es auch online unter:
www.lebenshilfe-muenster.de
oder unter www.friedensspiele.de.



Friedensspiele Münster 2017

das inklusive Spiel- und Sport-Fest für alle

24.06.2017

10:30 - 17:00 Uhr

DJK Zentrum
Grevener Str. 125
48159 Münster



Nutzerbefragung im Freizeitbereich



Im Freizeitbereich der Lebenshilfe gibt es viele verschiedene Freizeitgruppen.

Das Team vom Freizeitbereich wollte wissen, ob die Leute in den Gruppen zufrieden sind:

mit den Angeboten in den Gruppen, mit den Betreuern und mit den Räumen. Und das Team vom Freizeitbereich wollte wissen, ob die Leute in den Gruppen Ideen und Wünsche haben.

Der Freizeitbereich arbeitet oft mit der Katholischen Fachhochschule (KatHo) zusammen. An der Fachhochschule kann man zum Beispiel Soziale Arbeit studieren. Vier Studentinnen von der KatHo haben als Projekt für ihr Studium die Aufgabe bekommen, die Befragung durchzuführen.

Die vier Studentinnen heißen Charlotte Aretz, Britta Chudaske, Ronja Frödrich und Rike Kupsch. Sie haben sich Fragen überlegt. Dann sind sie mit ihren Fragebögen in verschiedene Gruppen gegangen. Sie haben die Fragen insgesamt 40 Leuten gestellt. Dann haben sie geguckt, wie die Leute geantwortet haben.

Das Ergebnis:

Die Leute in den Gruppen sind sehr zufrieden mit der Betreuung und mit den Angeboten. Die Leute sind nicht so zufrieden mit den Räumen, in denen die Gruppen stattfinden.

Die Studentinnen haben dem Team vom Freizeitbereich von den Ergebnissen erzählt. Das Team vom Freizeitbereich hat sich über das Ergebnis gefreut. Und darüber, dass die Leute noch Ideen für neue Angebote hatten. Mit den Räumen ist das Team vom Freizeitbereich auch nicht zufrieden.

Um die Räume schöner zu machen, wurden im letzten Jahr schon Spenden gesammelt. Jetzt arbeitet das Team vom Freizeitbereich daran, dass die Räume richtig schön werden!



Neu bei der Lebenshilfe: Netz-Stecker

Die Lebenshilfe hat ein neues Projekt.

Das Projekt heißt Netz-Stecker.

In dem Projekt geht es um Smart-Phones und Internet.

Wir möchten Beratung machen.

Wir möchten gemeinsam lernen.

Wir möchten Nachrichten leicht machen.

Wir machen Angebote für alle.

Das Projekt machen David Krützkamp aus dem Freizeit-Bereich und Johannes Benedix aus dem AUW.

Die Aktion Mensch und die Lebenshilfe Münster bezahlen das Projekt.

Im nächsten Rund-Brief schreiben wir mehr.

Wir freuen uns über alle Fragen.

Unsere Telefon-Nummer ist:

0251/5390623.



Salam für alle

Merhaba! Im März fanden die Antirassismuswochen statt. Deswegen wurde ein Schnupperkurs für die arabische Sprache angeboten. Der Kurs fand in den Räumen der Werkstatt für Bildung und Kultur statt und wurde von jungen Leuten aus Syrien geleitet.

Zuerst haben wir gelernt, wie die Buchstaben auf Arabisch ausgesprochen werden. Die arabischen Buchstaben hören sich ganz anders an als die deutschen, deswegen war es sehr schwer für uns, manche Wörter auszusprechen. Der einfachste Satz hieß: „Ana ismi Jodokus“, das heißt: „Ich heiße Jodokus“. Wir haben noch gelernt zu sagen aus welchem Land und welcher Stadt wir kommen, zu fragen wie es jemandem geht und uns zu bedanken.

Es gab leckere Plätzchen, Kuchen und arabische Köstlichkeiten, Baklava.

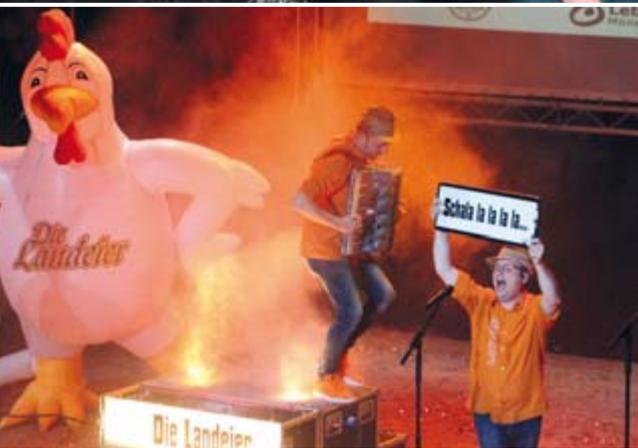
Zum Schluss haben wir noch die Zahlen auf Arabisch gelernt. „Uahed“, „ithnan“, „thalatha“....

Nur die Teilnehmer unseres Kurses wissen, warum eins der Arabischen Wörter die wir nie vergessen werden, die Zahl 10 „Aschara“ ist. **Es hat wieder viel Spaß gemacht! Ein Dankeschön an die netten Arabischlehrer!**

Schukran (=Danke)

Jodokus Hackert







Gefördert durch die

AKTION
MENSCH

Große Party mit Florian Silbereisen

Am 12. März war Florian Silbereisen in der Halle Münsterland. Er war mit seiner Tournee **Das große Schlagerfest – die Party des Jahres** unterwegs. Da musste ich natürlich hin.

Die Halle war ausverkauft. Die Party war super, die Stimmung der Zuschauer wurde immer besser. Ich habe fast alle Texte mitgesungen. Nicht nur ich, auch alle anderen haben gesungen und geklatscht. Wir haben sogar getanzt und geschunkelt.

Florian hatte die DDC Tänzer dabei. Die haben Breakdance gemacht und getanzt. Ich musste staunen, wie gut sie das können. DJ Ötzi war auch dabei. Florian wollte, dass er russisch tanzt. Das sah komisch aus. Zwischendurch wurden immer wieder Flammen abgefeuert. Mir wurde ganz schön warm dabei. Auch die Jungens von Voxxclub haben toll getanzt und gesungen.

Sarah Jane Scott war mit dabei, sie war die einzige Frau unter 14 Männern. Wir haben sie später gefragt, ob das für sie nicht hart wäre, allein mit so vielen Männern auf Tournee zu sein. Sie sagte: „Manchmal ja, aber meistens macht es großen Spaß.“

Am besten fand ich Klubbb3. Das sind Florian Silbereisen, Jan Smit und Christoff. Christoff hat mit mir geflirtet. Es wäre schön, wenn Klubbb3 nochmal nach Münster kommen würde. Sie sind die Besten. Wenn die 3 wiederkommen, dann bin ich auch wieder dabei.

Nach dem Konzert gab es Autogramme und Fotos mit den Stars. Wir haben Florian gefragt, was er in seiner Freizeit macht. Er sagte, dass er gerne joggt, Fahrrad fährt und Tennis und Golf spielt. Er geht auch gerne in die Sauna. Er sagte auch, dass er während einer Tournee leider keine Zeit hat, sich die Städte anzusehen. Münster kennt er aber und findet unsere Stadt schön.

Wir haben ihn zum Schluss noch gefragt, was er sich für sich selbst wünscht. Seine Antwort war: „Gesundheit ist das Wichtigste.“ Sein Motto ist Leben und Leben lassen.

Kerstin Böhmert





Lebenshilfe besucht Kaffeerösterei im Stift Tilbeck



„Ich wusste gar nicht, dass es so lange dauert, bis der Kaffee bei uns im Regal steht.“ Das sagte eine Teilnehmerin nach ihrem Besuch in der Kaffeerösterei Schröer. Gemeinsam mit einer Gruppe der Lebenshilfe Münster lernte sie am 07. März im Stift Tilbeck wie Kaffee geröstet wird. Begleitet wurden sie von Olaf Voigt-Kaßelmann und Lisa Kersting.

In einem interessanten Vortrag zeigte Herr Schröer, wie der Kaffee aus Afrika bis zu uns in die Tasse kommt. So erfuhren die Teilnehmer zum Beispiel, dass Kaffee in den tropischen Ländern an einem Strauch wächst und dass es ungefähr 35 verschiedene Sorten gibt. Außerdem soll man Kaffee nicht im Kühlschrank aufbewahren, dann schmeckt er nicht mehr so gut. Besonders interessant war der Tipp von Herrn Schröer, dass man Kaffee besonders gut schmecken kann, wenn man ihn schlürft – wie bei einer Weinprobe: dann wird der Kaffee auf der ganzen Zunge und überall im Mund verteilt.

Schon beim Betreten der Rösterei

roch es nach frischem Kaffee, ganz intensiv wurde dann der Duft, als Herr Schröer extra für die Gruppe Kaffee in einer Maschine geröstet hat; dabei veränderten die Kaffeebohnen auch ihre Farbe.

Am Ende dieses interessanten Vormittags gab es noch einen kleinen Mittagsimbiss mit Brötchen und Kuchen und natürlich mit leckerem, frisch aufgebrautem Kaffee.

Der Besuch im Stift Tilbeck war Teil des Projektes „Fair Trade – Inklusiv!“. Hier lernen die Teilnehmer, was „Fairer Handel“ bedeutet, wie man fair gehandelte Waren erkennen und wo man diese kaufen kann. Vielleicht kommt dabei zum Schluss sogar heraus, dass

der eine oder andere Lust hat, in einem Fachgeschäft für fair gehandelte Waren mitzuhelfen. Bei der Vorführung sagte Herr Schröer, dass in seiner Rösterei auch fair gehandelter Kaffee verkauft wird. Er erklärte, dass der zwar etwas teurer ist, dafür bekommen die Bauern in Afrika aber mehr Geld für ihre Kaffeebohnen. So können sie besser leben oder ihre Kinder in die Schule schicken. „Das finden wir gut“, sagten die Teilnehmer der Lebenshilfe, als sie sich wieder auf den Rückweg nach Münster machten.

Klemens Telaar



Kleine Auszeiten

Der AUW - Frauentreff hat sich für die Geschäftsstelle etwas Tolles überlegt: „Pause machen“!

In frühlingshaft dekorierten Tütchen war alles für eine erholsame Auszeit enthalten: ein Teebeutel, ein Keks, eine Schokolade, eine Serviette, eine kleine Geschichte und „50 Wege, mal Pause zu machen!“ – und folgende Anleitung:

Computer ausschalten!

Tee kochen,

Serviette ausbreiten,

Teelicht anzünden,

Tee und Zwischenmahlzeit genießen und dabei die Geschichte lesen,

Text in Sichtweite aufhängen und hin und wieder einen Vorschlag ausführen...

Es dauerte nicht lange, bis alle Tüten vergriffen waren!



»Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich dich sehen kann, wann immer ich will.«



*Hans Bensch *18.06. 1936
† 21.12.2016.*

In stiller Trauer hat die Lebenshilfe Münster Abschied genommen von Hans Bensch. Hans Bensch war der älteste Nutzer des Ambulant Unterstützten Wohnens.

Seinen 80. Geburtstag konnte er im vergangenen Sommer noch im Kreise seiner Freunde feiern – sein Lachen, seine Freude und sein großes Herz werden ihnen und allen, die Hans Bensch gekannt haben, in dankbarer Erinnerung bleiben.

In dankbarer Erinnerung an alle verstorbenen Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe Münster.

Tipps aus der Rundbrief-Redaktion!

KERSTIN BÖHMERT

Ich bin ein Fan von Fantasy. Die heißen Freddy und Martin.

Fantasy singen gut und machen Schlager. Freddy und Martin sind die besten. Die zwei haben eine neue CD gemacht. Sie heißt „Bonny und Clyde“. Freddy wohnt in Essen und ab und zu in Kroatien. In Kroatien hat er sein Studio. Dort machen Freddy und Martin die CDs. Die neue kommt am 7. April raus. Klar, dass ich mir die kaufe. Die zwei haben sich in Bottrop kennengelernt. Nach der Musik von Fantasy kann man gut tanzen und mitsingen. Ich bin schon auf mehreren Konzerten von ihnen gewesen. Es macht Spaß und Freude, sie zu sehen und ihnen zuzuhören.



JODOKUS HACKERT

Im Titus Outlet, neben dem Skaters Palace, kann man nur reduzierte Klamotten kaufen. Hier gibt es Käppis, Jeans, T-Shirts, Sweatshirts, Skateboards, Schuhe, und meine Lieblings-Marke Cleptomanix. Bei allen Sachen sind die Preise runter gesetzt und man kann so manches Schnäppchen machen.

Die Öffnungszeiten sind:

Mo-Fr 11:00 Uhr - 19: 00 Uhr + Sa 11:00 Uhr - 16: 00 Uhr



Wo:

Scheibenstraße 121 im Innenhof

JÜRGEN PHILIPP

Honig im Kopf

In dem Film „Honig im Kopf“ geht es um einen Opa, der Alzheimer hat. Sein Sohn will ihn deshalb ins Altersheim bringen. Die Enkelin von dem Opa möchte das aber nicht und haut deshalb mit dem Opa ab. Der Film ist manchmal traurig, aber oft lustig. Ich habe bei dem Film viel gelacht! Das Schönste war gewesen, wo der Opa den Kühl-schrank losgemacht hat. Da war keine Milch drin und kein Brot und keine Eier, sondern Klamotten. Ich konnte nicht mehr vor Lachen! Ich habe den Film auf DVD und schon drei mal geguckt!



Es war ein schöner Tag

Eine Fortsetzungs-Geschichte in mehreren Teilen. Von Kerstin Böhmert.

William las aus einem Märchenbuch vor. Es war die Geschichte vom Hasen und vom Igel.

Ich lag glücklich in Jacks Armen und hörte, wie der Igel zusammen mit seiner Frau beim Wettlauf gemogelt hatte. Nur deshalb hat der Igel immer gewonnen. Ich sagte: „Es ist doch ungerecht, wenn einer nur durch Tricks gewinnt.“ Die anderen fanden das auch.

William klappte das Buch zu. Inzwischen war es eine rabenschwarze Nacht geworden. Jack, William, Averell und ich legten uns hin und schliefen bald ein.

Als wir vier wieder aufwachten, sagte Jack: „Lasst uns durch diese Tür gehen, da sehe ich Licht.“

Wir vier gingen durch die Tür und standen wieder draußen an einem breiten Fluss. William sah unser Haus am anderen Ufer. Zum Glück lag ein Boot im Gebüsch. Damit fuhren wir über den Fluss und waren froh, zuhause zu sein.

Ich sagte: „Das war aber ein Abenteuer. Davon möchte ich mit euch noch mehr erleben.“



... Tobias Pelz IT-Administrator

Wie lange bist du schon bei der Lebenshilfe? Länger als fünf Jahre?

Da muss ich überlegen – ich habe hier schon während meines Studiums angefangen, also ungefähr 2007. Das sind auf jeden Fall schon mehr als fünf Jahre!

Das sind schon zehn Jahre! Und wie schmeckt dir die Arbeit der Lebenshilfe? Gut oder schlecht?

Die schmeckt gut! Die Arbeit ist interessant und die Kollegen sind nett!

Was machst du denn eigentlich bei der Lebenshilfe? Abrechnungen?

Ja, zum Teil mache ich auch Abrechnungen, zum Beispiel für das AUW oder das Wohnnest ...

Machst du auch deine Abrechnung?

Nein, die Abrechnung für mein eigenes Gehalt mache ich nicht!

Aber du musst doch auch Geld haben!

Ja, das stimmt! Aber für mein Gehalt sind die Kolleginnen aus der Personalbuchhaltung zuständig. Ich kümmer mich aber unter anderem auch um die Computer, damit das mit den Überweisungen auch immer klappt!

Bis du denn auch mal im Stress? Wenn die Geräte nicht laufen?

Manchmal kann man da schon mal die Geduld verlieren, das stimmt.

Was machst du in deiner Freizeit?

Ich bin viel mit meiner Band unterwegs, wir geben am Wochenende oft Konzerte. Ansonsten geh ich auch gerne ins Kino oder treffe mich mit Freunden auf ein Bier.

Ok, gut. Das waren jetzt fünf Fragen. Das war´s!

Ehrlich? Da bin ich ja erleichtert, dass du mir so nette Fragen gestellt hast!

Ich brauch dich ja noch, da kann ich dich nicht kaputt löchern!





Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir den Beitritt zur Lebenshilfe Münster e.V. als:

- **EINZELPERSON** (Elternteil, Angehöriger, Sorgeberechtigter)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
- **ERMÄSSIGT** (Mensch mit geistiger oder vergleichbarer Behinderung und/oder Jugendlicher bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres)
jährlicher Mindestbeitrag: 15,00 €
- **FAMILIE** (max. zwei erwachsene Personen, die allein oder mit mind. einer Person unter 25 Jahren in engem familiärem Bezug miteinander leben)
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
- **FÖRDERER**
jährlicher Mindestbeitrag: 60,00 €
Ich erkläre mich bereit, **einen höheren Beitrag** von € jährlich zu zahlen.

MITGLIED 1

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 2

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 3

Name:

Vorname:

geb.:

MITGLIED 4

Name:

Vorname:

geb.:

ANSCHRIFT

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Tel.:

(FREIWILLIGE) ANGABEN ZU IHREM ANGEHÖRIGEN MIT BEHINDERUNG

Name, Vorname, Geb.-Datum: _____

Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich vier Ausgaben) sowie des örtlichen Rundbriefes (jährlich zwei Ausgaben). Die Mitgliedschaft kann bis zum 30. Sept., jeweils zum Jahresende, schriftlich gekündigt werden. Nach Erhalt Ihrer Beitrittserklärung senden wir Ihnen weitere Unterlagen sowie eine Einzugsermächtigung zu.

Ort, Datum: Unterschrift Mitglied **1**:

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an:

LEBENSILFE MÜNSTER E.V.

Windthorststraße 7 · 48143 Münster · Fax: (0251) 53906-20 · info@lebenshilfe-muenster.de

Leckerer aus dem Haus Edelbach

In dieser Rundbrief-Ausgabe dreht sich alles um die *Kartoffel*. Ob als Auflauf oder im Salat oder einfach als Backofenkartoffel, die Kartoffel ist vom Speiseplan nicht wegzudenken. Immer schmeckt sie anders, aber immer lecker. Die köstlichen Rezepte sind von Maria Bruns, Hauswirtschaftsleiterin Haus Edelbach.

Kartoffelaufbau mit Lauch, Tomaten und Hackfleisch

1 kg Kartoffeln
500 g Hackfleisch
500 g Lauch
300 g Tomaten
1-2 Zwiebeln
500 g Bechamelsauce
Salz, Pfeffer, Paprika
Geriebener Käse



Die Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden und etwa 10 Minuten kochen. Den Lauch in Ringe schneiden und gründlich waschen. Die Zwiebel in Würfel und die Tomaten in Scheiben schneiden. Das Hackfleisch kräftig anbraten und die Zwiebel und den Lauch kurz mitbraten. Alles gut mit Pfeffer, Salz und Paprikapulver würzen und dann in eine Auflaufform geben. Darüber werden nun die Tomaten und Kartoffeln geschichtet. Dann wird die Bechamelsauce (Fertigprodukt oder selbst gemacht) darüber gegossen und alles mit Käse bestreut. Der Auflauf kommt jetzt bei 180 °C für 30- 40 Minuten in den Backofen.

Kartoffelsalat Essig-Öl-Sauce

1 kg Kartoffeln
1 Bund Frühlingszwiebeln
½ Bund Radieschen
75-100 ml Weißweinessig
75-100 ml Öl
250 ml Gemüsebrühe
Salz, Pfeffer, Muskat



Die Kartoffeln waschen und etwa 20 Minuten garen. Wenn sie leicht abgekühlt sind werden die Kartoffeln gepellt und in Scheiben geschnitten. Die in Scheiben geschnittenen Frühlingszwiebeln werden kurz angebraten und mit Brühe abgelöscht. Den Essig zugeben und alles kurz aufkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und zusammen mit dem Öl und den geschnittenen (Würfel oder Scheiben) Radieschen unter die Kartoffeln heben. Alles mindestens eine Stunde ziehen lassen und dann evtl. noch mal nachwürzen

Ofenkartoffeln mit verschiedenen Dips

Pro Person 1 große oder zwei mittelgroße Kartoffeln.
Für die Zubereitung der Kartoffeln gibt es **mehrere Möglichkeiten:**

1. Möglichkeit:

Die Kartoffeln waschen, abtrocknen und auf ein Backblech legen, mit Salz bestreuen und etwa ein Stunde bei 180 °C backen.

2. Möglichkeit:

Die Kartoffeln waschen, mit Öl bestreichen, mit Salz bestreuen, einzeln in Alufolie wickeln und dann etwa 50 Minuten bei 180 °C backen.

3. Möglichkeit:

Die Kartoffeln waschen etwa 10 Minuten kochen und dann eine halbe Stunde im Backofen garen.

Die dazu passenden Dips ...

Pesto grün oder rot als Fertigprodukt und **Tsatsiki** passen gut zu den Ofenkartoffeln.

Oder ein leckerer Herings-Dip:

4 Matjesfilets, 1 kleiner Apfel, 1 Gewürzgurke, 1 kleine Zwiebel, 200 g Mayonnaise und 100 g Joghurt werden zu einem Salat verarbeitet und mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker gewürzt.

Dazu köstliche Balsamico-Champignons:

250 g frische Champignons in Scheiben schneiden und mit Zwiebelwürfeln anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen und zwei bis drei Esslöffel Balsamico zugeben.

Und für einen schnellen Quark-Dip:

500 g Quark mit 125 g Schmand und 3-4 Frühlingszwiebeln verrühren. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zucker abschmecken.





*Jahreszeiten auf
Gut Kinderhaus*

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET • HERZHAFTES SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN • BIERGARTEN • FAHRRADVERLEIH • KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 • 48159 Münster • ☎ 0251 92103-30 • www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten:

Sommersaison
(1. März. bis 31. Oktober 2017):

Di – Do: 12.00 – 20.00 Uhr

Fr: 12.00 – 22.00 Uhr

Sa + So: 10.00 – 22.00 Uhr

Mo: Ruhetag



**Die Eigenprodukte aus
der WF-Manufaktur
sind auch im
Hofladen erhältlich.
www.wf-manufaktur.de**

Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Adventsfloristik und Dekorationsartikel
- Werkstattprodukte



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster • ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Öffnungszeiten:

Sommersaison:
(1. März. bis 31. Oktober 2017)

Di – Sa: 11.00 – 16.30 Uhr

So: 12.00 – 17.00 Uhr

Mo: geschlossen

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de